
Theater

Silvia Roos, Turgi

Werkbeitrag CHF 30'000

Edith Szabo, Rapperswil

Werkbeitrag CHF 30'000

Jurymitglieder

Walter Küng, Vorsitz Jury

Christa Baumberger

Gabi Umbricht

Jordy Haderek

Markus J. Frey

Geschäftsstelle

Madelaine Passerini-Lustenberger

Silvia Roos, *1961

Was heisst es, sich einer nur scheinbar kleinen Theaterform seit 22 Jahren mit grosser Leidenschaft zu widmen? Was bedeutet es, als Pionierin einen Bereich weiterzuentwickeln, weiterzudenken, weiterzudrehen ohne durchzudrehen? Sich an künstlerischen Persönlichkeiten zu reiben und dank ihnen zu wachsen? Sich neuen und immer herausfordernden Stoffen zu stellen und die eigene Bühnensprache diesen Anforderungen anzupassen? Welche Persönlichkeit braucht es dazu?

Eine wie Silvia Roos! Ihre Bewerbung für einen Werkbeitrag zeigt die Offenheit, Neugierde und Leidenschaft, die jede interessante künstlerische Position verlangt. Seit Silvia Roos in den 90er Jahren mit ihrem Partner das Tourneetheater "Roos und Humbel" gründete, hat sie das Figurentheater immer weiter entwickelt. Was früher bloss Puppenspiel hiess, ist heute zu einer anerkannten Theaterform geworden. Auch dank Silvia Roos, die als Spielerin, Regisseurin und Produzentin im Bereich Figurenspiel das Genre massgeblich mitgeprägt hat. Heute will Silvia Roos diesen Weg weitergehen – mit allen Konsequenzen. Sie will Altes über Bord werfen und sich Neues aneignen. Diese Motivation hat das Aargauer Kuratorium überzeugt.

Der Werkbeitrag soll Silvia Roos dabei ermutigen, mit der ihr eigenen Beharrlichkeit ihre künstlerischen Pläne weiter zu ziehen. (Walter Küng)

Edith Szabo, *1968

Sie stehen im Licht. Sie baden im Licht, in dunklem Rot, in glänzendem Silber. Sie lösen sich auf, tauchen darin ein, werden fortgetragen vom grossen Leuchten. Nein, keine Ausserirdischen, die gleissend ins Jenseits entschweben. Es sind Kunstschaffende, die von Edith Szabo ins Licht gerückt werden.

Das Aargauer Kuratorium spricht einer Theaterfrau den Werkbeitrag zu, die nicht selbst im Scheinwerferlicht steht, sondern dieses erst ermöglicht – und zwar buchstäblich. Mit hoher künstlerischer Qualität und einem enthusiastischen Arbeitsethos hat sie zahlreiche Bühnenkünstler ausgeleuchtet. Und bei Edith Szabo bedeutet das mehr, als blosses Ausleuchten. In ihren Arbeiten wird das Licht selbst zur Kunst.

Sie hat das Aargauer Theaterschaffen seit Jahren massgebend mitgeprägt und wichtige "Licht-Zeichen" gesetzt. Sei es in Produktionen in der Tuchlaube, dem Sternensaal Wohlen oder in Arbeiten von Ruedi Häusermann, Werner Bodinek, der "Kapelle Sorelle" und vielen anderen mehr.

Das Aargauer Kuratorium möchte Edith Szabo mit diesem Werkbeitrag ermöglichen, die vielen Licht-Stimmungen der Theaterwelt neu auszugestalten und zu erforschen – damit sie dem Publikum weiterhin ein Leuchten in die Augen zaubert. (Walter Küng)